

Kolonialgeschichte und Erinnerungskultur

10 Jahre

freiburg-postkolonial.de

Veranstaltungsreihe

vom 16.9. bis 10.11.2015

in Freiburg



freiburg-postkolonial.de

Im Jahr 2005 wurde im **informationszentrum 3. welt (iz3w)** das Forschungs- und Bildungsprojekt **freiburg-postkolonial.de** gegründet. Dahinter steht die Frage, wie weit sich die deutsche Kolonialgeschichte auch im lokalen Raum in der Provinz nachverfolgen lässt: Wie weit war Kolonialismus politisch wie kulturell ein Thema in der lokalen Öffentlichkeit, wie verhielten sich Institutionen dazu? Welche Personen gingen in die Kolonien, was taten sie dort und wie vermittelten sie ihre Erfahrungen nach Hause? Wer engagierte sich mit welchem Erfolg in der Kolonialbewegung hier vor Ort? Wurde an der Universität Kolonialforschung betrieben? Gab es auch kritische Positionen? Und wie wird heute mit dem kolonialen Erbe umgegangen?



Damit betrat das Projekt weitgehend Neuland: Zwar konnte an Studien zur Geschichte der Freiburger ethnologischen Sammlung angeknüpft werden, aber nie zuvor wurden die genannten Fragen systematisch erforscht. Es existierten nur

wenige vergleichbare Initiativen an anderen Orten, mittlerweile gibt es aber in einer ganzen Reihe von Städten Projekte zur lokalen Kolonialgeschichte.

Aus Anlass des 10jährigen Bestehens laden freiburg-postkolonial.de, das iz3w und das Kommunale Kino gemeinsam mit KooperationspartnerInnen zu einem vielfältigen Programm ein, mit einer Ausstellung, Vorträgen, Filmen, Performance, Stadtführungen, Hörstationen und einer Lesung.

Weitere Infos unter:
www.freiburg-postkolonial.de



Foto: W. Wick

Stadtführung mit Audio-Guide

Kolonialgeschichte hörbar machen

Über Jahrzehnte fanden in Freiburg koloniale Aktivitäten statt: Ob in der Forschung, in Ausstellungen und Völkerschauen, auf Tagungen oder bei kulturellen wie politischen Veranstaltungen. Der Audio-Guide führt zu Orten dieses Geschehens und wirft Schlaglichter auf die Frage, wie der Kolonialismus auf das Denken in dieser Stadt gewirkt hat. Mit Martina Backes und Heiko Wegmann.

Mi | 16.9. | 18 Uhr

Treffpunkt: vor dem Theater Freiburg, Bertoldstraße 46



Vernissage der Ausstellung

»Freiburg und die deutsche Kolonialgeschichte in Afrika« 2.0

Mit Vortrag von Heiko Wegmann und Performance
»Africa don't« von Jazzmin Tutum

Die Ausstellung zeigt die Verbindungen zwischen der städtischen Gesellschaft Freiburgs und dem Kolonialismus: Völkerschauen, Sammlungen, Anthropologie, öffentlicher Diskurs, Kolonialbeamte und -vereine, Ausstellungen bis hin zu Kolonialwarenläden. Die 2012 gezeigte Ausstellung wird erweitert u. a. durch Hörstationen und postkoloniale Stadtpläne.

Die Performance-Künstlerin und Dub-Poetin Jazzmin Tutum wird aus ihrer Gedichtsammlung *Africa Don't* lesen. Ihre von Ton und Bewegung untermalten Texte untersuchen die Funktionsweise einer postkolonialen Identität als *Critical Communication Strategy*.

Vernissage Mi | 16.9. | 20 Uhr

Ausstellungszeitraum: 16.9. bis 7.10.

Galerie im Kommunalen Kino, Urachstr. 40

Geöffnet: nachmittags bis nachts während des Café-Betriebs

Weitere Infos: www.koki-freiburg.de

1881 der Auswanderer aus Deutschland
er Kolonialien lenken zu können. Der Groß-
Menschheit wanderte nach Nordamerika
spär aber auch Ziele in Lateinamerika
N.A.

ändert - um der Armut im Südwesten
reihen - 2500 BürgerInnen aus der Gegend
nordwärts nach Venezuela aus und grü-
ndet die (bis heute bestehende) „Kolonie

Jahren 1850-1855 siedelten knapp 2.000
Innen in das französisch besetzte Algerien
von 132 aus Pfaffenweiler bei Freiburg
e 1853 nach Constantine. Die Gemeinde
re illes, um ihre verarmten Fassuchern-
zuwerden. In Algerien anleite sie über-
burten Schicksal, allerdings interessieren
AnwandererInnen auch nicht dafür, auf
Land sie siedeln sollten. Die erwartete
über Armutbevölkerung sah in den kolon-
n. Arabern meist „unverwundliche Wilder“



den Armen gab es aber auch Forscher,
rere und Missionare aus Freiburg. So
es Friedrich Rosset, Sohn eines heidn-
is, 1878 zum Generalgouverneur der
sich anglo-ägyptisch ererbten Provinz

Die beiden Menschen in Deutschland gegen-
sätzliche Ansichten: die des einen waren
Zusammenhang hatten:

Denke konkrete Vorstellungen trug sie auf der
Nützlichkeit. (Schweigerer) und ihre Befähigung
als Kolonialist für einheimische, kolonialen
materialen Duldungen in Europa



Freiburgerinnen mit Kind (Landschaft)

Doch dieser „natürliche Afrika“ war gleichzeitig
benutzt mit Nützlichkeit, Unwissenheit, Ausbeutung
war, Angst vor tropischen Krankheiten und Gewalt



Die Harmonie-Linieplan (1911) wurde als ein-
malige Maßnahme erlassen.

Die beiden Menschen in Deutschland gegen-
sätzliche Ansichten: die des einen waren
Zusammenhang hatten:

Denke konkrete Vorstellungen trug sie auf der
Nützlichkeit. (Schweigerer) und ihre Befähigung
als Kolonialist für einheimische, kolonialen
materialen Duldungen in Europa



Freiburgerinnen mit Kind (Landschaft)

Doch dieser „natürliche Afrika“ war gleichzeitig
benutzt mit Nützlichkeit, Unwissenheit, Ausbeutung
war, Angst vor tropischen Krankheiten und Gewalt



Die Harmonie-Linieplan (1911) wurde als ein-
malige Maßnahme erlassen.





Vortrag von Dr. Joachim Zeller

(Post-)Koloniale Bilderwelten

Postkarten mit kolonialen Motiven kursierten früher millionenfach und trugen dazu bei, die Errungenschaften imperialer Politik zu legitimieren. Sie dokumentieren aber ungewollt auch die Gegenblicke der AfrikanerInnen. Rassistische Wahrnehmungsmuster sollen in dem Vortrag bewusst gemacht und der aus dem Kolonialzeitalter überkommene ‚weiße‘ Blick infrage gestellt werden.

Sa | 19.9. | 20 Uhr

Galerie im Kommunalen Kino, Urachstr. 40

Vortrag von Manuel Armbruster

»Echte Indianer«, »afrikanische Landsleute« und »unverfälschte Naturmenschen«

Kolonialer Exotismus auf Völkerschauen in Freiburg

Im 19. und frühen 20. Jahrhundert war die Zurschaustellung »exotischer Völker« ein Phänomen mit Millionenpublikum. Man gab vor, einen authentischen Einblick in deren Leben zu geben. Die Inszenierungen waren dabei durch kolonial-rassistische Vorstellungen geprägt. In Freiburg gastierten etwa die »Dahomey-Amazonen« auf der Messe oder das »Senegalesendorf« auf dem Stühlinger Platz.

Mo | 28.9. | 20 Uhr

Wheat Rabbit, Leopoldring 1



Dokumentarfilm

»Der Zahn des Häuptlings – Versöhnungsreise nach Tansania«

Der Zahn des Sultans Mkwawa wird als Siegestrophäe eines Offiziers über Generationen vererbt, bis Urenkelin Anuschka Haak mit der Tradition bricht. Begleitet von den WDR-Autoren Benjamin Braun und David Lerch begibt sie sich als Geste der Versöhnung nach Tansania, wo sie den Urenkel A. S. Mkwawa trifft. Wie wird er auf die angebotene Rückgabe reagieren? Und wie geht der deutsche Staat mit seiner Kolonialschuld um?

WDR-Doku, D 2015, 55 min., Weltpremiere der Langfassung, anschl. Filmgespräch mit Anuschka Haak, Benjamin Braun sowie David Lerch

Fr | 2.10. | 19.30 Uhr

Eintritt: 6,- / 4,- €

Kommunales Kino, Urachstr. 40





Foto: W. Wick

Vistatour-Stadtführung mit Heiko Wegmann

Freiburg und die deutschen Kolonien

Auch Freiburger BürgerInnen und Institutionen hatten ihren Anteil am Kolonialismus, sei es hier vor Ort oder in den Kolonien in Afrika, China und Ozeanien. Der Innenstadtrundgang führt an Orte von Kolonialausstellungen, Völkerschauen und Aufmärschen bis hin zu Kolonialwarenläden. Er befasst sich mit universitärer Forschung ebenso wie mit der Freiburger Kolonialbewegung und prominenten Kolonialoffizieren.

Sa | 03.10. | 15 Uhr Preis: 10,- / 6,- €

Treffpunkt: Platz der alten Synagoge beim Gedenkstein

Radiosendung des südnordfunk, Radio Dreyeckland

Koloniale Spurensuche im südnordfunk

Seit nunmehr zehn Jahren recherchiert freiburg-postkolonial.de zum kolonialen Geschehen in dieser Stadt. Der südnordfunk wirft Schlaglichter auf die Frage, wie der Kolonialismus auf das Denken in dieser Stadt gewirkt hat und stellt den Audioguide »Auf postkolonialen Spuren in Freiburg« vor. Studiogast: Heiko Wegmann.

Di | 6.10. | 16 Uhr

Im Radio auf 102,3 Mhz oder www.rdl.de



Foto: Filmstill

Dokumentarfilm

Majubs Reise zu den Sternen

In Deutsch-Ostafrika geboren, wird Majub bin A. M. Hussein im Ersten Weltkrieg Kindersoldat. Später geht er nach Deutschland und wird in der NS-Zeit Statist und Kleindarsteller im Kino als Zarah Leanders Chauffeur, Hans Albers' Diener und Heinz Rühmanns Liftboy. Der Film erzählt von seinem Leben und seinem Platz in den Kolonialfantasien der Deutschen.

Majubs Reise zu den Sternen, D 2013, 45 min.

Zu Gast: Regisseurin Eva Knopf (angefragt),

Prof. Marianne Bechhaus-Gerst

Mi | 7.10. | 19.30 Uhr Eintritt: 6,- / 4,- €
Kommunales Kino, Urachstr. 40

Lesung mit Theodor Michael

»Deutsch sein und schwarz dazu«

Michael wuchs als Kind eines Kolonialmigranten auf und überlebte die Nazizeit. Er trat als Völkerschau-Statist auf, wurde Schauspieler und schlug schließlich eine Beamtenlaufbahn als Afrika-experte ein. Der 1925 geborene Buchautor von »Deutsch sein und Schwarz dazu« berichtet über seine persönlichen Erfahrungen mit dem (post-)kolonialen Deutschland.

*In Kooperation mit der Jos Fritz Buchhandlung
und dem Literaturbüro Freiburg*

Mo | 12.10. | 20 Uhr Eintritt: 10,- / 7,- €
Wallgraben Theater, Rathausgasse 5 A



Vortrag von Prof. Bernd Grewe

Freiburg und der Kolonialismus – ein problematisches Erbe?

Auch für die städtische Gesellschaft stellt sich das Problem, wie sie mit dem lange verdrängten kolonialen Erbe umgehen will. Wie kann die Erinnerung an ein heikles Kapitel der Geschichte angemessen umgesetzt werden? Wie sollte etwa mit problematischen Denkmälern und Straßennamen im öffentlichen Raum umgegangen werden?

Di | 13.10. | 20 Uhr

Galerie im Kommunalen Kino, Urachstr. 40

Für Schulklassen: Workshop + Kino

Koloniale Geschichte und Gegenwart

Im Workshop von *fersicht* im izzw für Jugendliche begeben wir uns spielerisch auf die Suche nach Spuren der kolonialen Vergangenheit. Gemeinsam wollen wir diskutieren, welche Nachwirkungen der Kolonialismus auf unser Denken und Handeln bis heute hat.

Im Anschluss zeigt das Kommunale Kino **Befreien Sie Afrika**, ein Film über den deutschen »Mythos Afrika« in 500 Ausschnitten aus Spielfilmen, Reportagen, Dokumentationen, Comics, Werbespots, Musikvideos und Computerspielen vom Zweiten Weltkrieg bis heute.

(D 1999, Regie: Martin Baer, 83 Min.)

Fr | 16.10. | Workshop: 9 – 11 Uhr,

Film: 11.30 – 13 Uhr, Eintritt: 3,- €

Kosten Workshop + Film 5,- € / Schüler*in



Foto Buchcover: dtv

Anmeldung:
bildung@izzw.org

Film und Workshop:
Kommunales Kino,
Urachstr. 40

Weitere Infos:
www.koki-freiburg.de



Buchpräsentation mit Prof. Reinhart Kößler

Namibia und Deutschland: Völkermord und Erinnerungskultur

Der Genozid in Deutsch-Südwestafrika (1904 – 1908) gehört zu den blinden Flecken der deutschen Erinnerungskultur. In Namibia erheben Nachkommen der Opfer Forderungen nach einer offiziellen deutschen Entschuldigung und Entschädigung. Der Vortrag beleuchtet die neuen Entwicklungen in dem asymmetrischen Konflikt und die Rolle der Zivilgesellschaft dabei.

Di | 20.10. | 20 Uhr

Wheat Rabbit, Leopoldring 1

Vortrag von Dr. Marie Muschalek

Ideologie der fürsorglichen Gewalt

Die Kolonialpolizei in Deutsch-Südwestafrika

Anhand der Biografie des Freiburgers Joseph Kaiser (1878–1936) wird die Rolle der Polizei für die Erhaltung kolonialer Herrschaft veranschaulicht, insbesondere beim Regime der Zwangsarbeit und der Alltagsgewalt. Der Vortrag zeigt, wie die Ideologie einer »fürsorglichen« Gewalt die koloniale Herrschaft vor Ort und im entfernten Freiburg legitimierte.

Di | 27.10. | 20 Uhr

Universität Freiburg, KG I, Hörsaal 1119



Motiv: banksy



Vortrag von Dr. habil. Susanne Kuß

Koloniale Erinnerungskultur

Die Erinnerung an die Kriege in den deutschen Kolonien im Ersten Weltkrieg in Afrika (1919 bis heute)

In dem Vortrag wird für den Zeitraum von 1919 bis heute untersucht, wie in Deutschland an die Kriege in den deutschen Kolonien in Afrika während des Ersten Weltkriegs erinnert wurde und wird. Wie wirkten sich die Kriege aus und wie wurde die Geschichte erzählt, interpretiert und benutzt? Wie wandelte und brach sich die Erinnerungskultur?

Di | 03.11. | 20 Uhr

Galerie im Kommunalen Kino, Urachstr. 40

Weitere Infos: www.koki-freiburg.de

Vortrag von Dr. Anna-Maria Brandstetter

Koloniale Raubkunst aus dem Königreich Benin

Anna-Maria Brandstetter, Institut für Ethnologie und Afrikastudien der JGU Mainz, wird in ihrem Vortrag den post-kolonialen Verflechtungen der höfischen Kunst aus Nigeria nachgehen.

Di | 10.11. | 19 Uhr, Kosten: 3,- €

Museum Natur und Mensch, Gerberau 32



freiburg-postkolonial.de im iz3w
Postfach 5328 | 79020 Freiburg
Kronenstraße 16 a | 79100 Freiburg

info@freiburg-postkolonial.de
Ansprechpartner: Heiko Wegmann

in Kooperation mit



Wir danken für die Förderung durch



www.freiburg-postkolonial.de